
Über Argumente

von
William Q. Judge

Ich mag keine Argumente. Sie führen in endlose Labyrinth und überzeugen niemanden. Denn die Überzeugung muss aus dem inneren Bewusstsein kommen, das eine Wahrheit aufnimmt.

Wenn man einen Gegner im Streit besiegt, überzeugt man ihn von keiner Tatsache - außer, dass man auf seiner Seite des Themas besser aufgestellt ist als er auf seiner Seite; und man lässt ihn nicht mit der Absicht zurück, die eigenen Theorien zu übernehmen, sondern zu studieren, um seine eigenen zu stärken, damit er die Ihren besser bekämpfen kann.

Es ist besser, Sie bitten um die Erlaubnis, Ihren Fall klar darzulegen und Ihre Beweise vorzulegen, und dann Ihren Fall der reifen Überlegung Ihres Gegners zu überlassen.

Wenn Sie eine Wahrheit haben und der Boden, in den Sie Ihren Samen pflanzen wollen, bereit ist, wird er ihn aufnehmen. Ist dies nicht der Fall, so ist es völlig sinnlos, die Sache zu diskutieren und damit Schwingungen antagonistischer Kraft zu erzeugen, die sowohl für dich als auch für andere schädlich sind.

Ihr könnt sagen, dass Platon Punkt für Punkt alle Widerstände gegen die Theorie der Unsterblichkeit der Seele bekämpft hat. Das ist wahr; doch wie viele haben in all den folgenden Jahrhunderten aufgrund des Sieges der Logik an die Unsterblichkeit der Seele geglaubt, verglichen mit denen, in deren Bewusstsein durch die sanften Lehren Buddhas und Jesu eine Überzeugung erwachte?

Die Kontroverse gehört hauptsächlich auf die intellektuelle Ebene und wird selten für die rein geistige Erhebung der Menschheit geführt.

Wenn wir zu einer höheren Auffassung von brüderlicher Liebe gelangt sind, wird es keinen Streit geben; denn wenn ein Bruder eine Wahrheit nicht erkennen kann, wenn ihr Beweis dargelegt wird, dann ist er nicht bereit. Die Saat wird nie in den unbearbeiteten Boden geschlagen, sondern in den bearbeiteten Boden gesät.
